



## PFARRE SANDLEITEN

Sandleiteng.53, 1160 Wien,

Tel.: 486 22 79, Fax: 486 50 22

HL.MESSEN: Di, Mi, Fr 18:00, Do 8:00

Sa (VA) 18:00, So 9:30

E-mail: [pfarrkanzlei@pfarre.sandleiten.at](mailto:pfarrkanzlei@pfarre.sandleiten.at)

Homepage: [www.pfarre.sandleiten.at](http://www.pfarre.sandleiten.at)

**FEBRUAR 2004**

So. 1.2. **4. Sonntag im Jahreskreis**

*Ev.: Lk 4, 21-30 Wie Elija und Elischa, so ist Jesus nicht nur zu den Juden gesandt*

9.30 Hl. Messe (Kommunion unter beiden Gestalten)

Di. 3.2. - Fr. 6.2. kein Gottesdienst (Rom-Reise)

So. 8.2. **5. Sonntag im Jahreskreis**

*Ev.: Lk 5, 1-11 Sie ließen alles zurück und folgten ihm nach*

9.30 **Chormesse**

Di. 10.2. 18.45 Abendgebet

So. 15.2. **6. Sonntag im Jahreskreis - Caritas-Kollekte**

*Ev.: Lk 6, 17.20-26 Selig, ihr Armen! - Weh euch, ihr Reichen*

9.30 **Rhythmische Messe** (Vorstellung der Firmkandidaten)

Di. 17.2. 14.30 **Seniorenmesse** - anschließend Geburtstagsfeier (Abendmesse entfällt)

Mi. 18.2. 19.00 **Soziale Verantwortung für unsere Welt** (Eleonora Rueda) - Pfarrsaal

Do. 19.2. 15.00 Kunsthistorisches Museum: Flämische Landschaft Preis: € 10,--  
14.15 Treffpunkt Pfarre

So. 22.2. **7. Sonntag im Jahreskreis**

*Ev.: Lk 6, 27-38 Seid barmherzig, wie es euer Vater ist*

9.30 **Kindermesse**

Di. 24.2. 18.45 Abendgebet

Mi. 25.2. **Aschermittwoch**

16.00 Aschenkreuz für Kinder (Kirche)

18.00 Hl. Messe mit Aschenkreuz

19.00 Glaubensgespräch (F. Vock) Seelsorgeraum

So. 29.2. **1. Fastensonntag**

*Ev.: Lk 4, 1-13 Der Geist führte ihn in der Wüste umher*

9.30 Hl. Messe

Nach dem Gottesdienst **3. Welt-Essen**

*Herr Jesus Christus, mit dir will ich auf dem Weg bleiben.  
Sei das Wort, auf das ich höre.  
Sei das Licht, das mich erleuchtet.  
Sei die Kraft, die mich erfüllt.  
Sei der Beistand, der mich nicht verlässt.  
Und lass mich mit dir zur ewigen Vollendung gelangen.*

## **Christus, Hoffnung Europas**

Unter diesem Motto pilgern am 22. Mai 2004 Katholiken aus 8 Ländern (Ungarn, Tschechien, Slowenien, Slowakei, Polen, Bosnien-Herzegowina, Kroatien und Österreich) zum Mitteleuropäischen Katholikentag, kurz MEKT genannt, nach Mariazell.

Seit Jahrhunderten pilgern die Völker Mitteleuropas nach Mariazell. Alle wissen sich bei Maria geborgen, von ihr in ihren Sorgen verstanden. Es war für uns österreichische Bischöfe daher zugleich eine Freude und eine Herausforderung als einhellig alle mitveranstaltenden Bischofskonferenzen sich wünschten, dass die Schlussveranstaltung des Mitteleuropäischen Katholikentages eine gemeinsame Wallfahrt nach Mariazell sein solle. Eine Freude, da so deutlich wurde, wie sehr gerade Mariazell ein völkerverbindendes Heiligtum ist; eine Herausforderung, da es nicht einfach ist, einen großen Strom an Wallfahrern in Mariazell aufzunehmen.

Daher eine herzliche Bitte: Habt Vertrauen! Sagen wir nicht gleich: das ist viel zu mühsam! Ich schaue lieber am Fernseher zu! Gewiss, eine Wallfahrt ist mit Mühen und Opfern verbunden, das gehört dazu, größer aber ist die Freude, mit den anderen Pilgern zu beten und zu feiern.

Eine Bitte an die Jugend: Für sie ist ein eigenes Programm geplant, das schon am Freitag, dem 21. Mai beginnt und bis Sonntag Mittag dauert. Es ist eine große Chance, Jugendliche aus diesen 7 anderen Ländern kennen zu lernen und sich auszutauschen. Bitte schließt euch zahlreich der Jugendwallfahrt nach Mariazell an!

Schließlich eine besondere Bitte an die Älteren, die Kranken und alle, die nicht nach Mariazell mitkommen können: Nehmen Sie die Anliegen der „Wallfahrt der Völker“ in Ihr Gebet auf. Nur mit dem Gebet wird dieser gemeinsame Weg Segen und gute Früchte bringen.

Der gemeinsame Weg in Europa ist nicht einfach. Viele Hindernisse, Ängste und Sorgen begleiten ihn. Der Apostel Paulus macht uns Mut. Er spricht von verschiedenen Gnadengaben, aber dem einen Geist, den verschiedenen Diensten, aber dem einen Herrn; den verschiedenen Kräften, aber dem einen Gott. Unsere Länder, Völker und Kulturen sind reich an verschiedenen Gaben, aber der eine Glaube und der eine Herr verbinden uns.

Die Gnadenstatue von Mariazell zeigt den Pilgern das Christuskind. Maria weist auf Jesus. Er ist der Weg. „Christus, Hoffnung Europas“. Das Licht dieser Hoffnung darf nicht unter den Scheffel gestellt werden. Es soll allen leuchten.

Auszug aus dem Kanzelwort vom 18. Jänner 2004 von Kardinal Dr. Christoph Schönborn